

31. Januar 1969

Protest gegen den Ausnahmezustand in Spanien

In Spanien ist seit einigen Tagen der Ausnahmezustand über das ganze Land verhängt worden. Hunderte von Menschen sind schon verhaftet und werden gefoltert. Tausende stehen noch auf den Listen der spanischen Sicherheitspolizei und werden gejagt.

Der Diktator Franco begründet seine Terrormaßnahmen als Folge der andauernden Studentenunruhen an spanischen Universitäten. Er verschweigt dabei wohlweislich, wie die deutsche Springer-Presse, daß es sich hier nicht nur um Studenten, sondern auch um Arbeiter und Angestellte handelt, die sich in den vergangenen Jahren in immer stärkerem Maß gegen das Terror-Regime des ehemaligen Hitler-Bundesgenossen aufgelehnt haben.

Der Regierung ist es nicht gelungen, die wirtschaftlichen und sozialen Probleme des Landes zu lösen. Gleich allen faschistischen Diktaturen, wie auch Griechenland und Persien, können sie nur bestehen, indem sie das Volk unterdrücken und in andauernder Angst halten, indem die Regierung die demokratischen Kräfte verfolgen und zerschlagen läßt und für ihr eigenes dreckiges Geschäft - wie könnte es anders sein - die "bösen" Kommunisten und Anarchisten verantwortlich macht.

Laßt Euch keinen Sand in die Augen streuen. Spanien besteht nicht nur aus sandigen Küsten und feurigen Weinen. Die Kehrseite der Medaille sind dunkle, schmutzige Gefängnisse und brutale Geheimdienstmethoden.

"Mit dem Geld der Touristen töten die Faschisten!"

Während die Springer-Presse über Francos prunkvolle Residenz und über Prinz Juan Carlos neue Gewänder berichtet, verrecken in Spaniens Zuchthäusern die Demokraten.

W a s t u n S i e d a g e g e n ? ? ?

Demonstration am Samstag, 1. Februar 1969

Beginn 15 Uhr, Universität Frankfurt

Zielpunkt: Stadtmitte

Verantwortlich: ASTA der
Universität Frankfurt/M.